

beruflich schriftsteller. tätig. Frisch, humorvoll und realist. schilderte er Ereignisse aus seiner engeren Heimat und trat in seinen Erzählungen auch für die Besserung sozialer Zustände ein.

W.: Der Hegerhans, o. J.; Der Kordonsoldat, o. J.; Dies irae, o. J.; Bunt über Eck (Heitere Geschichten), 1910; Die Säge am Schwarzwasser, o. J.; Multi vocati, o. J.; Der Bettelmusikant, o. J.; Unter dem Posthorn, in: E. Kmineks kleine Verkehrsbiibl., Bd. 5, o. J.

L.: M. Geißler, *Führer durch die dt. Litteratur des 20. Jhs.*, 1913; F. Jaksch, *Lex. sudetend. Schriftsteller*, 1929; Kosel 2; Kürschner, *Jgg. 1900-17 und 1922 (Suchliste)*; Nagl-Zeidler-Castle 2, S. 656. (Hanus)

Kolb Alois, Radierer und Maler. * Wien, 2. 2. 1875; † Leipzig, 5. 4. 1942. Verbrachte seine Jugendjahre in Graz (1886 bis 1892), ging 1896 auf die Kunstschule von F. Fehr und L. Schmidt-Reutte in München und stud. 1897-1900 in der Malklasse bei K. Raupp und L. v. Löfftz an der Münchener Akad. der bildenden Künste. Autodidakt. bildete er sich in der Radierkunst („Ikarus“, 1898). 1901-04 war K. in Ebersberg bei München und 1904/05 in Murnau (Obb.) tätig. In dieser Zeit arbeitete er als Gebrauchsgraphiker, Illustrator für die „Jugend“ und schuf bereits techn. meisterhafte Radierungen („Wanderer und Tod“, 1904). Als Graphiker wurde er zeitweise von F. Schmutzer beeinflusst. 1905-07 war K. als Lehrer für Akt und figürliches Zeichnen an der Magdeburger Kunstschule tätig. 1907 erfolgte seine Berufung an die Leipziger Akad., wo er als Prof. bis zu seinem Tode die Radierklasse leitete. K.s Bedeutung liegt, abgesehen von seinem umfangreichen zeichner. Werk, einigen Gemälden (Stilleben, Akt, Bildnis) und Lithographien (u. a. die Zyklen „Ilias“, 1921 und „Odyssee“, 1922) ausschließlich auf dem Gebiet der Radierung, deren Technik er meisterhaft vervollkommnete; er bewältigte sowohl kleine, als auch Kolossalformate. Durch K. wurde die Leipziger Radierklasse zu einer „Musterschule“ ihrer Art. K.s Thematik erstreckte sich von volkstümlichen Inhalten bis zu Werken tiefer philosoph. Symbolik. Neben graph. Einzelbl. (Bildnis, weiblicher Akt, Genre), Exlibris, Initialen, Vignetten und anderen gebrauchsg. und buch. künstler. Arbeiten schuf er vornehmlich radierte Mappenwerke und Zyklen.

W.: H. Ibsen, *Die Kronpräsidenten*, 1911; H. v. Kleist, *Michael Kohlhaas*, 1913; Tristan, 1918; Ein Abenteuer, 1919; F. Brentano, *Der Sonnengesang des hl. Franziskus*, 1921; *Beethoven-Zyklus*, 1921; F. v. Hebbel, *Die Nibelungen*, 1924; R.

Strauss, *Symphonische Dichtungen*, 1924; R. Strauss, *Opern*, 1924; etc.

L.: J. Zeitler, *Prof. A. K. zum Gedächtnis, in: Wächterstraße, 11. Frontzig. der Staatlichen Akad. für graph. Künste und Buchgewerbe zu Leipzig vom 9. 6. 1942*; *Leipziger Neueste Nachrichten vom 12. 3. 1943*; *Thieme-Becker; Vollmer; Wer ist's? 1911, 1935.* (Mehnert)

Kolb (Kalb) P. Johann Georg, S.J., Jugendbildner und Schriftsteller. * Eferding (O.Ö.), 18. 4. 1843; † Linz a. d. Donau, 10. 4. 1915. Bei seinem Eintritt in den Jesuitenorden (1860) änderte er seinen eigentlichen Namen Kalb in Kolb um. Er ist nur unter diesem Namen bekannt. Seine 15jährige Ordensausbildung (Humaniora und Rhetorik in St. Andrä, Kärnten, Phil. in Preßburg, Theol. in Innsbruck) wurde durch eine fünfjährige Lehrtätigkeit (Naturgeschichte) in Mariaschein (Böhmen) unterbrochen. 1874 zum Priester geweiht, unterrichtete er 1876-97 Religion und Phil. an den Jesuitengymn. in Linz-Freinberg und Mariaschein. Als Lehrer, Beichtvater, Seelenführer und Kongregationsleiter übte er durch seine aufgeschlossene und verständnisvolle Haltung einen außergewöhnlich starken Einfluß auf die stud. Jugend aus. 1897-1915 war K. als Spiritual, Beichtvater, Exerzitienleiter und Schriftsteller in Wien, Kalksburg und Linz tätig. Seine hist. Arbeiten zeichnen sich durch sorgfältige und gründliche Verwertung bester Quellen aus.

W.: Wegweiser in die marian. Literatur, 1888, 2. Aufl. 1900; Marian. O.Ö., 1889; Marian. N.Ö., 1899; *Die Leuchte der Tugend*, 1902, 2. Aufl. unter dem Titel: *Die Liebe zur Wahrheit*, 1912; Engel-Büchlein, 1907; Josef-Büchlein, 1908; Mitt. über das Wirken der PP Jesuiten und der Marian. Kongregationen in Linz während des 17. und 18. Jh., 1908, 2. Aufl. 1909; *Betrachtungs-Skizzen dreitägiger Priester-Exerzitien*, 1910; *Betrachtungs-Skizzen dreitägiger Exerzitien für Herren und Jünglinge*, 1911; zahlreiche Beitr. in der *Linzer theolog.-prakt. Quartals.*

L.: *Linzer Volksbl. vom 11. und 13. 4. 1915*; *Steyrer Ztg. vom 15. 4. 1915*; *Nachrichten der österr. Provinz S.J.*, 1916; *Jesuitenlex.*; *Krackowitzer; Kosch, Das kath. Deutschland.* (Finsker)

Kolb Josef von, Numismatiker. * Wr. Neustadt (N.Ö.), 28. 11. 1843; † Linz-Urfahr, 24. 10. 1886. Konservator der k. k. Zentralkomm., Referent für Numismatik und Sphragistik am Mus. Franciscocarolinum in Linz, gründendes Mitgl. der Österr. Numismat. Ges. Bedeutender Sammler. Er verfaßte einige wiss. Arbeiten auf dem Gebiet der röm. Archäol. und der Numismatik. Seine antiken Münzen (K. Tacitus und Florianus) kamen in das Wr. Münzkabinett, die übrigen Teile seiner Smlg. an das Oberösterr. Landesmus.